

Gemeindebrief

für die evangelische Kirchengemeinde Kirchherten

März bis Mai 2010

Nr. 157

Auf dem Zionsberg lege ich ein festes Fundament, einen Stein, an dem sie sich stoßen, einen Felsblock, an dem sie zu Fall kommen. Aber wer auf ihn vertraut, wird nicht zugrunde gehen.

Römer 9,33

Ein Stein ist auf diesem Bild der Seite 2 zu sehen. Steine sind lebensnotwendige Dinge. Aus Steinen bauen wir unsere Häuser zum Wohnen. Steine bilden schützende Mauern. Steine grenzen das eigene Umfeld gegen fremdes Eigentum ab. Steine sind oftmals auch ein Sinnbild. Wir sprechen davon, dass uns ein Stein vom Herzen fällt. Oder es liegen Steine im Weg. Oder ein Lebensabschnitt ist steinig. Daneben gibt es den Zusammenhang zwischen Schuld und dem Stein. Wenn jemand Schuld auf sich geladen hat, dann mag die Schuld wie ein Stein auf der Seele eines Menschen lasten. „Du bist an allem Schuld“, heißt es dann. Das kann sehr weh tun. Genauso, als würde jemand mit einem Stein nach mir. Schuldzuweisungen kennen wir alle. Oft ist die Schuldzuweisung gerechtfertigt. Jeder von uns wird einmal schuldig in seinem Leben, niemand ist ohne Schuld. Doch wie gehen wir mit der Schuld um? Manchmal hilft es, sich mit Worten zu entschuldigen oder mit einer Geste. Manchmal spricht der Richter den Schuldspruch, und wir müssen für die Schuld mit Freiheitsentzug oder Geld bezahlen. Ganz gleich, wie groß die Schuld auch immer ist, sie hat eine moralische Dimension. Was immer auch geschehen ist, wegwischen lässt es sich nicht. Verletzende Worte bleiben, Schäden durch Leichtsinns oder durch Unfälle lassen sich nicht auslöschen, Kriegsverbrechen bleiben. Geschehener Völkermord lässt sich nicht ungeschehen machen. Schuld betrifft jeden, Schuld belastet jeden. Den einen mehr, den anderen weniger. Der eine mag sich seiner Schuld und seiner Schuldverstrickungen in der Geschichte bewusster sein als der andere. Der eine mag mehr an Schuld tragen als der andere. Unschuldig aber ist niemand von uns.

Wir erleben jetzt die Passionszeit. Es sind die Wochen vor Ostern, an denen wir über das Leiden und Sterben unseres Herrn Jesus Christus nachdenken. Als Christen bekennen wir: Fürwahr, er trug unsere Schmerzen – er trug



Kirchherten



Titz



Oberembt

Aus dem Inhalt:

Fastenaktion 2010

S. 2

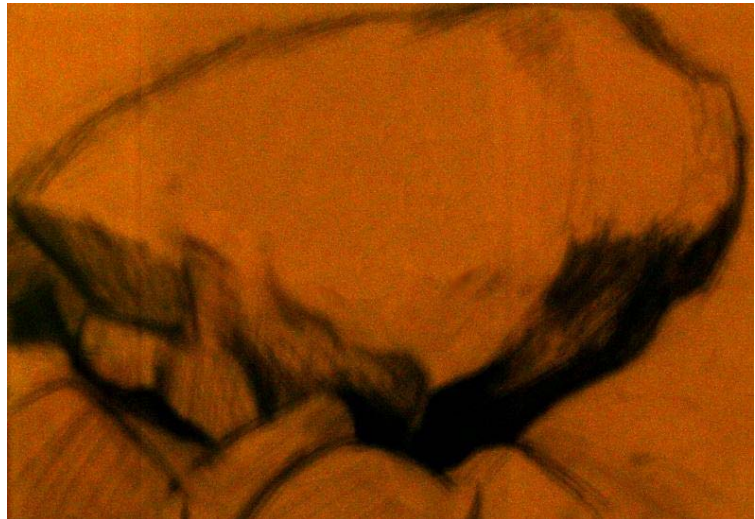
Die Herrenhuter Losungen

S. 5

Stolpersteine in Kirchherten

S. 10

S. 2 Schuld. Karfreitag, der höchste Feiertag in der evangelischen Kirche, ist der Tag, an dem durch menschliche Schuld der Gottessohn das Kreuz geschlagen wird. Und wir bekennen: Jesus Christus ist für unsere Sünde gestorben. Er hat unsere Lasten von uns genommen. Der Stein ist uns vom Herzen gefallen, die lastende Schuld fällt von uns ab wie eine stürzende Mauer. Die Schuld des Menschen ist bei Christus aufgehoben, am Kreuz, in seinem Leiden und Sterben. Weil wir Menschen in un-



"Felsbrocken"

Zeichnung: Ellen Neumann

serem Leben schuldig werden, können wir ohne die Erlösungstat Christi am Kreuz unsere Schuld gar nicht aushalten. Menschen verzeihen vielleicht. Aber unsere Schuld auslöschen, das vermag nur Christus. Jesus Christus reicht jedem die Hand – und sagt: Komm, ich richte dich nicht. Geh hin in deinen Alltag und beginne von neuem – ohne Schuld.

Sinnhaft erfahrbar wird diese Schuldvergebung für uns, wenn wir das Abendmahl miteinander feiern. Christus, der uns zu seiner Gemeinde ruft, schenkt uns einen neuen Anfang. Er vergibt uns unsere Schuld und lässt sein Leben für unser oft so mangelhaftes, fehlerhaftes Leben. In diesen Wochen der Passionszeit soll das sichtbar werden, Jesu Leiden hatten einen Sinn, sein Tod bedeutet für uns geschenktes Leben.

Jutta Grashof



DENKEN - REDEN - HANDELN

• 150 Jahre Schneller-Schulen – Fastenaktion 2010

In diesem Jahr feiert der Evangelische Verein für die Schneller-Schulen sein 150 jähriges Bestehen. Die Fastenaktion 2010 unterstützt daher ein Projekt in der Johann-Ludwig-Schneller-Schule im Libanon (siehe unten).



Theodor Schneller

Helfen Sie mit: Verzichten Sie bis Ostern auf Konsumgüter wie Alkohol oder Tabak, fahren Sie weniger Auto oder ersetzen Sie die eine oder andere Mahlzeit durch eine „Fastenspeise“. Ganz gleich wie Sie fasten, tun sie es mit dem Bewusstsein, dass weltweit die Not gelindert werden kann. Das erfastete Geld bringen Sie bitte in den Ostertagen zu den Gottesdiensten mit, oder geben Sie es im Pfarrbüro ab. Wir überweisen das Geld an den Evangelischen Verein für die Schneller-Schulen e.V., Stuttgart.

• In diesem Jahr unterstützen wir folgendes Projekt:

(der Text wurde vom Ev. Verein für die Schneller-Schulen e.V. übernommen):

Nidal ist ein verträumtes Kind. Er träumt davon, Musiker oder Künstler zu werden und hofft, durch gute Leistungen an der Johann-Ludwig-Schneller-Schule (JLSS) eine solide Grundlage für eine Berufsausbildung zu bekommen. Seit acht Jahren lebt er im Internat der JLSS, nachdem er mit seiner libanesischen Mutter aus Venezuela in den Libanon zurückgekehrt war. So wie er bekommen 150 Jungen eine Chance auf eine gute Schulbildung bis zur Mittleren Reife und auf eine solide Berufsausbildung in den Bereichen Kfz-Mechanik, Industriemechanik, Schlosserei, Elektrik und Schreinerei. Einige der 26 Mädchen, die seit dem Jahr 2002 im Internat leben, machten 2009 ihren Schulabschluss. Seither wird das älteste Haus auf dem Gelände grundlegend umgebaut und zu Ausbildungsräumen für neue Berufe umgestaltet. In einem Teil der Räume werden Ausbildungsplätze für Mode- und Dekorationsschneiderei sowie ein Übungsalon für das Fri-

seurhandwerk eingerichtet. Auch 200 Tagesschüler und –schülerinnen können nach ihrem Berufsabschluss in einem dieser Berufe eine Ausbildung absolvieren.

• **Erziehung zur Selbstständigkeit**

In der JLSS finden die christlichen und muslimischen Kinder und Jugendlichen aus sozial schwachen oder Problemfamilien ein Zuhause. In der Geborgenheit einer "Familiengruppe" erfahren sie, wie Toleranz und friedliches Miteinander im Alltag und bei den verschiedenen religiösen Festen aussehen. Außerdem hat sich der Leiter der JLSS zum Ziel gesetzt, die psychologische und pädagogische Schulung der Erzieher und Lehrerinnen zu verstärken, um die Kinder und Jugendlichen besser fördern zu können. Da nur die wenigsten Eltern Schulgeld zahlen können, ist die JLSS für die laufenden Kosten auf Spenden angewiesen. Aber sie erwirtschaftet in ihren Eigenbetrieben auch einen Beitrag:



Kinder in der Schneller-Schule Libanon

1. in der Kfz-Werkstatt, die Aufträge von Kunden außerhalb der Schule ausführt;

2. durch Einnahmen aus der Verpachtung eines Teils des Landbesitzes der Schule an ein Weingut, das einen guten Wein erzeugt;

3. in der eigenen Bäckerei, die seit 1998 betrieben wird und für die Schule, aber auch für den Verkauf in Zahle und Beirut die verschiedensten Backwaren produziert;

4. im Gästehaus mit 20 Doppelzimmern im gehobenen Standard.

4. im Gästehaus mit 20 Doppelzimmern im gehobenen Standard.

• **Hintergrund**

Eine gute schulische und handwerkliche Ausbildung, dies war bereits das Erziehungskonzept von Johann-Ludwig Schneller, der im Jahr 1860 das Syrische Waisenhaus in Jerusalem gegründet hat. Er wollte Kindern, die im Konflikt zwischen Drusen und Christen ihre Eltern verloren hatten, eine neue Heimat geben. Die Institution entwickelte sich zu einer großen und sehr bekannten Bildungsstätte im Nahen Osten für muslimische und christliche Waisen und Kinder aus Problemfamilien. Heute unterhält der Evangelische Verein für die Schneller-Schulen zwei Internats-Schulen im Nahen Osten: Die Johann-Ludwig-Schneller-Schule in Khirbet Kanafar, Libanon, und die Theodor-Schneller-Schule in Amman, Jordanien.

Monatsspruch März

**Es gibt keine größere Liebe,
als wenn einer sein
Leben für seine Freunde
hingibt.**

Joh 15,13





- **FIAN**

FIAN bedeutet „Food First Informations- und Aktions-Netzwerk“. Dieser Name steht für eine internationale Menschenrechtsorganisation. Ziel ihrer Arbeit ist es, dass alle Menschen frei von Hunger leben und sich selber ernähren können. Im Zusammenhang mit den Weltgebetstagen unterstützen wir alljährlich die Aktion FIAN. Mit Unterschriften, die FIAN weltweit sammelt, begegnet sie ungerechten Strukturen und nimmt Einfluss auf wirtschaftliche Interessen, die zum Nachteil weiter Bevölkerungsteile in Ländern der Dritten Welt sind. Das Beispiel Guatemala veranschaulicht die Arbeit FIANS: Als 47 Landarbeiterfamilien der Kaffeeplantage „Maria de Lourdes“ in Génova, Bezirk Quetzaltenango, im Jahr 1992 eine Gewerkschaft gründeten, um ihre Rechte als ArbeiterInnen zu verteidigen, wurden sie illegal entlassen. Die Opfer brachten ihren Fall vor Gericht.... Der mehr als zehn Jahre lange Kampf gipfelte schließlich in einer Verzweiflungstat der Bäuerinnen und Bauern. Um auf ihre Situation aufmerksam zu machen, besetzten die Landarbeiterfamilien den Wohnsitz der Familie des Präsidenten. Dort wurden sie im Januar 2003 gewaltsam vertrieben. Nach mehreren Treffen mit den Verantwortlichen, einer Briefkampagne sowie Besuchen von FIAN und anderen Organisationen wurde im September 2004 ein Abkommen getroffen: Die Landeigentümer zahlen an die LandarbeiterInnen 55 Prozent der seit deren illegaler Entlassung 1992 einbehaltenen Löhne. Außerdem trägt der Grundbesitzer die Kosten für das Land, auf dem sie jetzt leben.

In diesem Jahr begleitet FIAN den Weltgebetstag mit der Aktion gegen die Ausweitung der Plantagen: „Viele Kleinbäuerinnen und Kleinbauern fordern, dass die Ausweitung der Plantagen verhindert werden soll. Sie wollen ihre Ackerflächen in der Nähe ihrer Häuser behalten und Land, welches von den Firmen beansprucht wird, aber nicht genutzt wird, zurückbekommen. Die Landbevölkerung fordert bessere Löhne für diejenigen, die auf den Plantagen arbeiten und sichere Arbeitsplätze besonders für die jungen Menschen.

Unterstützen Sie mit Ihrer Unterschrift die Kleinbäuerinnen und Kleinbauern in ihren Forderungen nach Zugang zu Land. Zeigen Sie den Betroffenen, dass Sie auf ihrer Seite stehen. Zeigen Sie den Verantwortlichen, dass eine internationale Öffentlichkeit auf die Situation der Frauen aufmerksam geworden ist und sie unterstützt.

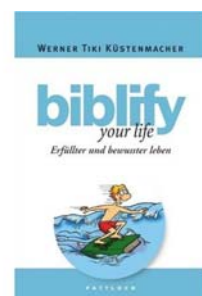
Weitere Informationen unter www.FIAN.de

Die Postkarten werden während des Weltgebetstags ausgeteilt. Sie können kostenlos, ausgefüllt und unterschrieben in den Pfarrämtern abgegeben werden. Zudem werden in den Gemeindegemeinschaften Unterschriftenlisten ausliegen. Im Mai werden die gesammelten Karten an FIAN versandt.



"Wenn Sie wollen, dass Ihr Leben tief und schön wird, dann greifen Sie nach einem 2000 Jahre alten Buch namens Bibel. Und nehmen Sie diese Gebrauchsanweisung hinzu! Doch Vorsicht! Sie ist voller verrückter Ideen, praktischer Tipps und lebensverändernder Maßnahmen. Es könnte sein, dass Sie sich hinterher nicht mehr wiedererkennen, so gut geht es Ihnen. Freundliche Grüße, Ihr Werner Tiki Küstenmacher."

Werner Küstenmacher (* 1953), evangelischer Pfarrer und Journalist, wurde unter dem Künstlernamen „Tiki“ als Karikaturist bekannt. Ein breites Leserpublikum hat aber auch sein 2003 erschienener Lebens-Ratgeber



„Simplify your life“ gefunden. Nun folgt das zweite Buch dieser Kategorie. Und hier zieht Werner Küstenmacher alle Register: sein theologisch geschultes Verständnis für das Menschliche und der karikaturistische Schalk im Nacken. Überflüssig zu betonen, dass Küstenmacher seine stets humorvollen Texte selbst illustriert hat.

Werner Küstenmacher, *Biblify your life*. Pattloch Verlag, gebunden, 272 S. (mit 216 Illustrationen des Autors).

ISBN-13: 9783629022226; ISBN-10: 3629022227. Preis: 19,95 Euro.



„Ich könnte ein Buch schreiben!“, sagen viel ältere Menschen, die auf ein bewegtes Leben zurückblicken. Die wenigsten unterziehen sich allerdings der Mühe und tun es auch. Elmar Hejo Hadisch (Der Autoren-Name ist ein Pseudonym) hat es getan.

Er hat die Erlebnisse mit seiner verstorbenen Ehefrau und die Zeit mit den aufwachsenden Kindern niedergeschrieben, so wie er sie im Gedächtnis behalten hat. Herausgekommen ist ein liebevolles Zeugnis gelebter Alltagsgeschichte, die eine unbestrittene Hauptperson hat: „Dieses ist die Geschichte meiner vorbildlichen Ehefrau und Mutter unserer Kinder ...“

Elmar Hejo Hadisch; *Hört zu, ich erzähl euch was*. RediRoma Verlag, kartoniert, 343 S .

ISBN 978-3-86870-139-5. Preis: 22,50 Euro.

? HÄTTEN SIE'S GEWUSST

• Die Herrnhuter Losungen.

Wenn im Kirchhertener Pfarrbüro der PC hochgefahren ist, erscheint als erstes ein Fenster mit zwei biblischen Versen, je einem aus dem Alten und dem Neuen Testament. Jeden Tag gibt es zwei neue Verse – als Denkanstoß, als kleine Motivation für die Seele. Es handelt sich dabei um die jeweils aktuelle Tageslosung.

Der Brauch der biblischen Losungen ist schon ziemlich alt: 1722 hatten sich evangelische Glaubensflüchtlinge aus Mähren in Herrnhut angesiedelt, einem Gut des sächsischen Grafen Nikolaus von Zinzendorf in der Oberlausitz. Unter dessen Schutz und Förderung entstand hier eine lebendige christliche Gemeinschaft. Seit 1728 gab der Graf für jeden Tag einen biblischen Satz als Tageslosung aus. Einer der „Brüder“ ging dann in der Siedlung von Haus zu Haus, trug diese Losung vor und ließ sich die Gebetsanliegen der Familien sagen. Abends dann trafen sich die Bewohner der 32 Häuser zur „Singstunde“. Der Tag, den man unter einem Wort der Bibel begonnen hatte, wurde im gemeinsamen Gebet beendet.



Nikolaus von Zinzendorf

Dabei wurde auch viel gesungen. Die meisten Lieder dazu dichtete Nikolaus von Zinzendorf aus dem Stegreif. Einige seiner Lieder finden sich noch heute in unserem Gesangbuch (z.B. EG 251 „Herz und Herz vereint zusammen“). Seit 1731 werden die Losungen Jahr für Jahr wie die Lottozahlen gezogen und dann gedruckt herausgegeben. Heute wird dabei jeweils einem durch Losverfahren ermittelten Vers aus dem Alten Testament ein sinnverwandter Vers aus dem Neuen Testament zugeordnet. Hinzu kommt ein Vers aus dem christlichen Liedgut. Inzwischen ist dies sogar ein touristischer Anziehungspunkt: Reisen nach Herrnhut zum Ziehen der Losungen kann man als Wochenendarrangement mit Übernachtung,



S. 6 Frühstück und kompletten Ausflugprogramm buchen.

Nikolaus von Zinzendorf erklärte den Sinn der Losungen folgendermaßen: „Losungen sind das, was man im Kriege die Parole nennt, daraus sich Geschwister ersehen können, wie sie ihren Gang nach *einem* Ziele nehmen können.“

Inzwischen finden die Herrnhuter Losungen weltweite Verbreitung und sind in über fünfzig Sprachen übersetzt. Auch ist längst die Verbreitung durch elektronische Medien neben die Buchform getreten. Die Herrnhuter Losungen lassen sich bequem aus dem Internet herunterladen <http://www.losungen.de>.

Christen aller Konfessionen lassen sich von ihnen für den Tag ermutigen. Und viele Nutzer der Losungen sind zu regelmäßigen Bibellesern geworden.

Übrigens: Nikolaus Graf von Zinzendorf hat in diesem Jahr ein doppeltes Jubiläum: Am 26. Mai 1700 wurde er geboren. Er wäre in diesem Frühjahr also 310 Jahre alt geworden. Am 9. Mai 1760 ist der „Erfinder“ der Herrnhuter Losungen gestorben. Sein Todestag jährt sich also zum 250sten Mal.



Der Herrnhuter "Kirchsaal"

Johannes Grashof



AMTSHANDLUNGEN

Seit dem Erscheinen des letzten Gemeindebriefes wurden in unserer Gemeinde

• **getauft:**

Pia PETERS, Grottenherten
Jan Justus PICHLER, Kirchtroisdorf
Lucas-Peter LANGER, Berrendorf
Kay-Josef LANGER, Berrendorf
Lara-Ursula LANGER, Berrendorf

• **kirchlich bestattet:**

Friedrike SCHIMM, Rödingen, 75 Jahre
Hildegard NICKLAS, Kirchherten, 77 Jahre
Karl SCHULZ, Kirchherten, 82 Jahre
Elli SCHOLL, Kirchherten, 89 Jahre
Heinrich EHREN, Titz, 80 Jahre
Ernst STEFFEN, Ameln, 82 Jahre

• **Impressum**

Gemeindebrief Nr. 157. Herausgegeben von der Evangelischen Kirchengemeinde Kirchherten. Verantwortlich im Sinne des Presserechts/Redaktion: Pfarrerin Jutta Grashof und Pfarrer Dr. Johannes Grashof; Assistenz: Ursula Nachtigall, Layout: Johan Crasemann. Fotos: Kirchengemeinde Kirchherten, Johan Crasemann

Beiträge sind zu richten an: Evangelische Kirchengemeinde Kirchherten. Gemeindebriefredaktion, Breite Straße 23, 50181 Bedburg-Kirchherten, oder E-Mail: kirchherten@ekir.de. Druckerei: Setzkasten, Leverkusen. Auflage: 1.250 Expl.

Der nächste Gemeindebrief erscheint im Juni 2010



Komm, wir geh'n zur KiBiWo!

Die Ferienplanungen sind im vollen Gange und so machen wir auch in diesem Jahr einen Vorschlag zur Feriengestaltung:

Die diesjährige Kinderbibelwoche wird zwei Brüder in den Mittelpunkt stellen:

Jakob und Esau, die beiden, die sich stritten und übervorteilten, jahrelang nichts voneinander hören wollten und sich schließlich versöhnten.



Die Kinderbibelwoche findet von Mittwoch, dem 14. Juli bis Sonntag, den 18. Juli statt.

Treffpunkt ist die evangelische Kirche in Oberembt, Im Broich 37.

Und wie alle Jahre geht es vor allem um die Bewegung, um Spiel und Musik aber auch um das gemeinsame Essen. Denn das Essen spielt eine besondere Rolle in der Geschichte der Brüder Jakob und Esau. Und schließlich wird es auch einen Ausflug geben. – voraussichtlich ins Planetarium in Bochum.

Die Kosten je Kind belaufen sich auf 20 Euro, Geschwisterkinder 15 Euro.

Erwachsene, die die Fahrt nach Bochum mitmachen wollen, zahlen 20 Euro für die Busfahrt und den Eintritt. Kosten für Verpflegung kommen hinzu.

Anmeldungen sind bis zum 15. Juni im Pfarrbüro in Kirchherten, Breite Straße 23, 50181 Bedburg abzugeben.

Hiermit melde ich meinen Sohn / meine Tochter _____

Alter _____, wohnhaft _____

Telefon _____ zur Kinderbibelwoche vom 14. – 18. Juli 2010

in der Evangelischen Kirche Oberembt, im Broich 37 an.

Ort, Datum

Unterschrift eines Erziehungsberechtigten



JUBILÄUM

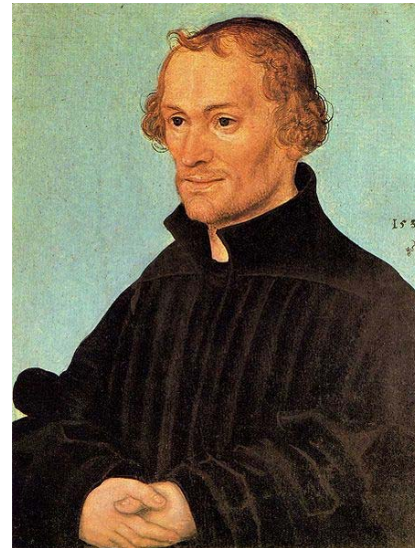
• Der Lehrer Deutschlands

Zum 450. Todestag von Philipp Melanchthon († 19. April 1560)

Es war ein schwächtiges Kerlchen, das am 25. August 1518 in Wittenberg vor die versammelten Professoren und Studenten trat. Mit leiser Stimme und deutlich hörbarem Sprachfehler begann Philipp Melanchthon seine Antrittsvorlesung. Gerade mal 21 Jahre alt und kaum 1,50 Meter groß zog der Neue doch schnell die Versammelten durch seine scharfsinnige Argumentation in seinen Bann. Martin Luther hatte als einziger dagegen gestimmt, die gerade eingerichtete Professur für Griechisch und Hebräisch dem kleinen, sensiblen Mann aus der Kurpfalz zu übertragen. Doch ausgerechnet in ihm sollte er schon bald seinen besten Freund finden. Philipp Melanchthon (eigentlich: Philipp Schwarzzerdt) wurde am 16. Februar 1497 in Bretten (30 km östlich von Karlsruhe) als Sohn eines Waffenschmieds geboren. Schon früh erwies er sich als hochbegabter Schüler. Mit zwölf Jahren begann er ein Hochschulstudium. Mit 16 Jahren erwarb er den Magistertitel. Sein erstes wissenschaftliches Buch veröffentlichte Melanchthon mit 19 Jahren. Zwei Jahre später verfasste er eine griechische Grammatik, die zu einem Standardwerk wurde.

Schon als Student hatte er ein beachtliches pädagogisches Geschick erkennen lassen. Als Rektor der Universität Wittenberg sorgte er 1523/24 für eine neue Studienordnung, die vorbildlich für die Hochschulen Europas wurde. Melanchthon setzte auch durch, dass Theologiestudenten Hebräisch und Griechisch lernen mussten. Denn er vertrat die Meinung, man könne nicht auf der Grundlage der Bibel Theologie betreiben, ohne die Originaltexte zu verstehen. Mit seiner Kenntnis der alten Sprachen wurde Melanchthon zu Luthers wichtigstem Berater bei dessen Bibelübersetzung ins Deutsche. Melanchthon kümmerte sich aber auch darum, die Schulbildung zu verbessern. Er entwarf eine neue Pädagogik. Der Lernstoff sollte so vermittelt werden, dass er sich nachhaltig einprägte die Schüler nicht überforderte. Melanchthon teilte deshalb die Schüler erstmals nach Alter und Wissen in Klassen ein. Schulbücher zu zahlreichen Unterrichtsfächern verfasste er selbst. Ob Physik oder Geschichte, Mathematik oder Ethik – sein Wissen war schier grenzenlos.

1521 schrieb Melanchthon mit seinen „*Loci communes rerum theologicarum*“ („Gemeinsame theologische Standpunkte“) die erste zusammenhängende Darstellung der reformatorischen Lehre und verfasste 1530 das „Augsburger Bekenntnis“ – bis heute die wichtigste Bekenntnisschrift der lutherischen Kirchen. Sein hohes diplomatisches Geschick machte Melanchthon zu einem geschätzten Verhandlungspartner in zahlreichen Religionsgesprächen, so lange die Konfliktparteien noch an einer einvernehmlichen Lösung der kirchlichen Reformfragen interessiert waren. Luther empfand seinen Freund dabei manchmal als zu kompromissbereit und kritisierte ihn deshalb als „Leisetreter“. Ohne Philipp Melanchthon wäre aber der Erfolg der Reformation nicht denkbar gewesen. Ohne ihn hätte sie sich auch nicht zu einer breiten Wissenschafts- und Bildungsoffensive entwickeln können. Als Melanchthon am 19. April 1560 starb, hatten ihm die Zeitgenossen schon längst ehrfurchtsvoll „*Praeceptor Germaniae*“ genannt – „der Lehrer Deutschlands“. Diesen inoffiziellen Titel wird dem Universalgenie an Luthers Seite so leicht keiner streitig machen – trotz Günter Jauch.



Philipp Melanchthon



NACHRICHTEN

- **Was ist los in den Frauenkreisen?**

Frauen, die sich gerne Gedanken machen, sich austauschen, theologische oder biblische Themen bearbeiten möchten und dabei das gesellige Moment nicht missen möchten, sind herzlich eingeladen, zu den Frauen- und Seniorenkreisen der Gemeinde dazuzukommen.

Thematisch geht es unter anderem um alternative Geldwirtschaft oder um das Leben Theodor Schnellers und seine Schulen, wir werden über den Muttertag sprechen und darüber nachdenken, ob Ehe und Trauung noch zeitgemäß sind und darüber hinaus wie sich das Schönheitsideal im Laufe der Zeit gewandelt hat. Im Sommer dann werden wir einen ehemaligen Militärseelsorger zu Gast haben. Schließlich werden in den Kreisen kleine Ausflüge geplant und gemacht, etwa nach Aachen oder ins benachbarte Ausland.

Ort, Termine und Ansprechpartnerinnen finden Sie auf der Veranstaltungsseite.

- **Neue Gemeindekonzeption ist fertig.**

In seiner Sitzung vom 5. Februar 2010 hat das Presbyterium eine neue Gemeindekonzeption beschlossen. Darin sind unter anderem Aufgaben und Zielsetzungen für die nächsten fünf Jahre formuliert.

In der Evangelischen Kirche im Rheinland muss sich jede Kirchengemeinde eine Konzeption geben. In Zeiten knapper werdender Finanzen soll sie dazu beitragen, dass die Verantwortlichen und Mitarbeitenden bewusster und damit effektiver die vorhandenen Mittel einsetzen, um die Verkündigung des Evangeliums und die Seelsorge an den Gemeindegliedern sicher zu stellen.

Unsere Gemeindekonzeption liegt im Pfarrbüro in Kirchherten, Breite Straße 23, zur Einsichtnahme bereit. Außerdem ist sie auf der Homepage der Kirchengemeinde unter <http://www.ekir.de/kirchherten/> verfügbar.

- **Besondere Gottesdienste.**

Wir laden ein zum

Weltgebetstag.

Die Liturgie zum Weltgebetstag 2010 wurde von christlichen Frauen in Kamerun vorgegeben, und zwar mit Texten aus der Apostelgeschichte und dem Buch Jesaja. Insbesondere der Lobpreis Gottes prägt die Liturgie. 5. Februar 17 Uhr, katholische Pfarrkirche St. Martinus, Kirchherten.

Vorstellungsgottesdienst.

der Jugendlichen, die in diesem Jahr zur Konfirmation gehen. Mit dem Vorstellungsgottesdienst zeigen die Jugendlichen Einiges, was sie in den vergangenen Monaten erarbeitet haben. Im Anschluss an den Gottesdienst werden sie vom Presbyterium zur Konfirmation zugelassen. Sonntag, 14. März 2010 10 Uhr Gemeindezentrum Titz.

Gottesdienst am Gründonnerstag.

Wie in den vergangenen Jahren wird der Gottesdienst am Gründonnerstag in Form eines Feierabendmahls gehalten. Texte, Gebete, die Feier des heiligen Abendmahls, Gespräche und das gemeinsame Essen gehören zu diesem Festtag. Donnerstag, der 1. April 19 Uhr Gemeindezentrum Titz.

- **Mitarbeit.**

Haben Sie gute Ideen, gehen Sie gerne mit Menschen um, lernen Sie gerne etwas dazu? Da haben Sie vielleicht Lust, sich einem Gemeindekreis anzuschließen oder selber in einer Gruppe mitzuarbeiten. Zum Beispiel projektbezogen beim Weltgebetstag oder der Kinderbibelwoche, oder regelmäßig im Singkreis oder einem Frauenkreis. Es gibt viele Möglichkeiten mitzumachen. Sprechen Sie uns an nach der Kirche, am Telefon, per E-Mail oder an der Kasse im Supermarkt.

Wer in diesem Jahr gerne die Kinderbibelwoche mitbegleiten möchte, ist eingeladen sich im Pfarrbüro zu melden 02463/7207.

S. 10 • Mündige Gemeindeglieder.

Wenn in diesem Jahr am 14. März die Konfirmandinnen und Konfirmanden ihren Vorstellungsgottesdienst in Titz feiern, dann ist der Tag gekommen, an dem sie vom Presbyterium zur Konfirmation zugelassen werden. Die Konfirmation erfolgt am

9. Mai 2010 in der Kirche in Kirchherten für:
Hannah Engels, Benno Frett, Laura Herbst, Henrik Maaske, Tina Marquardt, Jacob Peisker, Anja Weiner, Marc Zimmermann,
am 16. Mai 2010 in der Kirche in Kirchherten:
Nina Aleth, Johanna Armlich, Linda Bremm, Dominic Klein, Annika Kreutz, Janne Wienand, Justin Woop.

Anmeldung zum Konfirmandenunterricht.

Jugendliche, die zwischen dem 1. 07 1997 und dem 30. 06. 1998 geboren sind, können für den Konfirmandenkurs 2010 bis 2012 angemeldet werden. Ein Informationsabend findet statt am Mittwoch, **den 9. Juni 2010 um 19 Uhr im Ev. Gemeindezentrum Titz, Schulstraße 1.** Die persönliche Anmeldung der Katechumeninnen und Katechumenen erfolgt am Montag, den 14. 06. 2010 zwischen 17 und 19 Uhr, Dienstag, den 15. Juni 2010 zwischen 18 und 20 Uhr und Donnerstag, den 17. 06 2010 zwischen 18 und 20 Uhr in Kirchherten, Breite Str.23. Der Unterricht für den neuen Jahrgang beginnt mit der Konfirmandenfreizeit im Herbst 2010 und endet mit der Konfirmation im Mai 2012.

• Stolpersteine in Kirchherten.

Seit Freitag, dem 5. Februar, hat Kirchherten sieben Stolpersteine, die an Opfer des Nationalsozialismus erinnern. Wo heute die Volksbank ihre Filiale hat, in der Zaunstraße 32, stand früher ein Wohnhaus, in dem die jüdische Familie Stern wohnte. 1942 wurde zuerst die 19-jährige Tochter Edith, verschleppt. Ihr weiteres Schicksal ist unbekannt.

Zwei Tage danach wurden ihre Geschwister Herbert und Gustav sowie ihre Eltern und Großeltern mit einem Viehwagen abgeholt und dann mit der Eisenbahn zur Ermordung nach Minsk transportiert.

Schon seit vielen Jahren trägt die örtliche Grundschule den Namen „Geschwister-Stern-Schule“. Auf Initiative der scheidenden Schulleiterin Beate Bogalho wird nun auf eine zusätzliche Weise das Gedenken an die Familie Stern wach gehalten: Der Kölner Künstler Gunter Demnig verlegte sieben Messingplatten im Gehweg. Die Kosten wurden von einer Sponsorengruppe getragen.

Auch die Evangelische Kirchengemeinde beteiligte sich. 150 Schulkinder und zahlreiche Vertreter örtlicher Vereine waren bei der Verlegung anwesend und hörten die Worte von Vizebürgermeister Heinz-Günter Schmitz: „Diese Steine sind eine Erinnerung für immer an Edith, Gustav und Herbert Stern und ihre Familie.“

Die "Stolpersteine" in der Zaunstraße 32



VERANSTALTUNGEN/ ADRESSEN



Frauenkreise

1. Mittwoch im Monat um 15 Uhr in Oberembt
3. Mittwoch im Monat um 20 Uhr im Weiler Hohenholz
4. Donnerstag im Monat um 20 Uhr in Kirchherten
4. Mittwoch im Monat um 9 Uhr in Titz
4. Montag im Monat oder nach Vereinbarung um 9 Uhr in Kirchherten

Kontaktadressen:

Gertrud Paul	02274/	4519
Heidi Coumanns	02272/	6739
Hanna Köhlen	02272/	901781
Elfriede Schrahn	02463/	905756
Kirsten Landshöft	02463/	7592

Seniorentreff

2. Mittwoch im Monat um 15 Uhr in Titz

Ingrid Rothert	02463/	5011
----------------	--------	------

Ökumenischer Bibelkreis

1. Mittwoch im Monat im Ev. Gemeindezentrum Titz von 19.00 Uhr bis 20.30 Uhr

Pfr. Johannes Grashof	02463/	7207
-----------------------	--------	------

Kindergottesdiensthelferkreis nach Vereinbarung

Pfr'in Jutta Grashof	02463/	7207
----------------------	--------	------

Singkreis

Montags von 20.00 bis 21.30 Uhr in Kirchherten

Mechthild Oblas	02272/	83257
-----------------	--------	-------

Bücherei

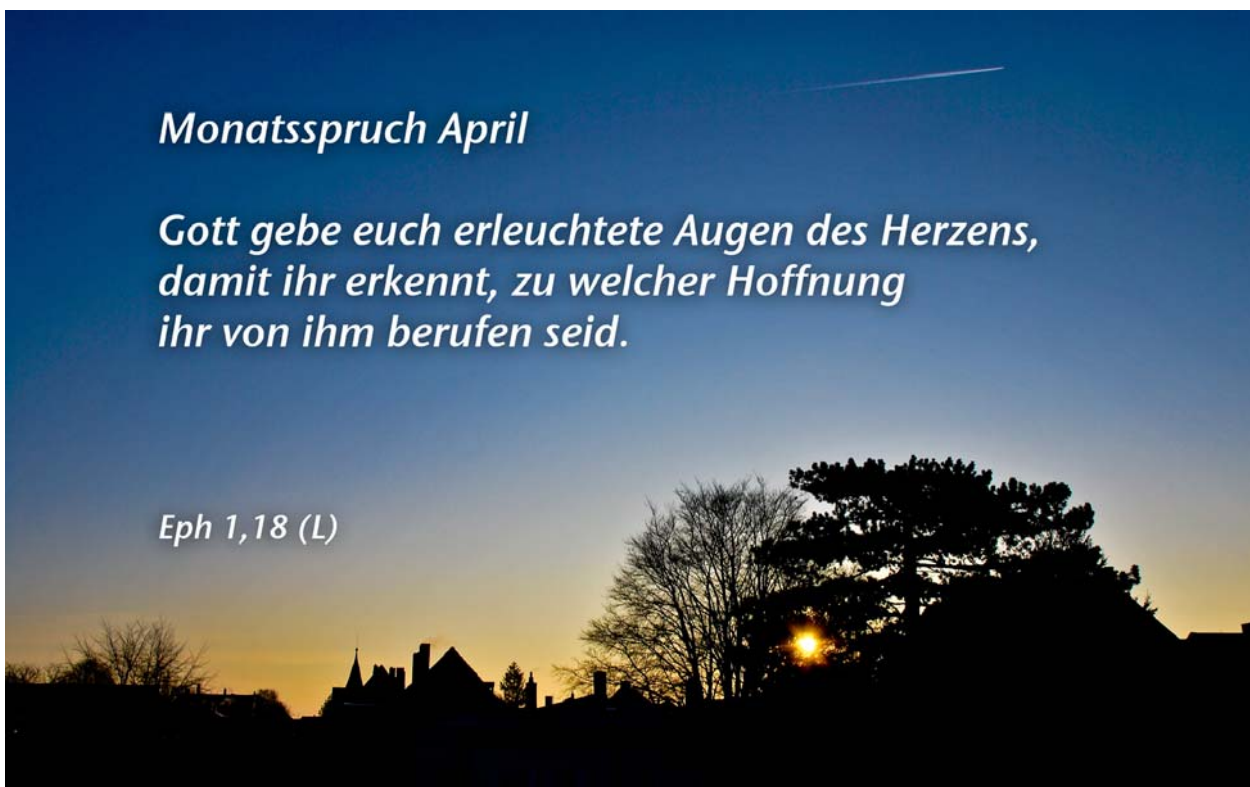
Dienstags von 10 bis 11.30 Uhr in Kirchherten
Freitags von 15 bis 17 Uhr in Kirchherten

Pfarrbüro	02463/	7207
-----------	--------	------

Monatsspruch April

*Gott gebe euch erleuchtete Augen des Herzens,
damit ihr erkennt, zu welcher Hoffnung
ihr von ihm berufen seid.*

Eph 1,18 (L)



GOTTESDIENSTE

FR	05.03.2010	17	Uhr	Kirchherten			Weltgebetstag	Kath. Kirche
SA	06.03.2010	19	Uhr	Oberembt				Grashof
SO	07.03.2010	8.30	Uhr	Titz				Grashof
SO	07.03.2010	10	Uhr	Kirchherten	☺		Chor	Grashof
SO	14.03.2010	10	Uhr	!! Titz !!			Vorstellung der Konfirmanden	Grashof
SO	21.03.2010	10	Uhr	Kirchherten	☺			Jahn
SO	21.03.2010	11.15	Uhr	Oberembt				Jahn
DO	25.03.2010	16	Uhr	Niederembt		A/W	Altenheim	Grashof
SA	27.03.2010	19	Uhr	Kirchherten				Grashof
SO	28.03.2010	10	Uhr	Titz			Familiengottesdienst	Grashof
DO	01.04.2010	19	Uhr	Titz		A/W	Feierabendmahl	Grashof
FR	02.04.2010	8.30	Uhr	Oberembt		A/W		Grashof
FR	02.04.2010	10	Uhr	Kirchherten	☺	A/W		Grashof
SO	04.04.2010	10	Uhr	Kirchherten	☺	A/S	Chor	Grashof
MO	05.04.2010	10	Uhr	Titz				Grashof
SO	11.04.2010	10	Uhr	Kirchherten				Jahn
SO	18.04.2010	10	Uhr	Kirchherten	☺			Grashof
SO	18.04.2010	11.15	Uhr	Oberembt				Grashof
DO	22.04.2010	16	Uhr	Niederembt		A/W	Altenheim	Grashof
SA	24.04.2010	19	Uhr	Kirchherten				Grashof
SO	25.04.2010	10	Uhr	Titz			Familiengottesdienst	Grashof
SA	01.05.2010	19	Uhr	Oberembt				Grashof
SO	02.05.2010	8.30	Uhr	Titz				Grashof
SO	02.05.2010	10	Uhr	Kirchherten	☺			Grashof
SO	09.05.2010	10	Uhr	Kirchherten	☺	A/W	Konfirmation	Grashof
DO	13.05.2010	10	Uhr	Kirchherten				
SO	16.05.2010	10	Uhr	Titz	☺	A/W	Konfirmation	Grashof
SO	23.05.2010	10	Uhr	Kirchherten	☺	A/W		Grashof
MO	24.05.2010	10	Uhr	Oberembt				Grashof
DO	27.05.2010	16	Uhr	Niederembt		A/W	Altenheim	Grashof
SO	30.05.2010	10	Uhr	Kirchherten	☺			Porkolab

SA 05.06.2010 19 Uhr Oberembt
SO 06.06.2010 8.30 Uhr Titz
SO 06.06.2010 10 Uhr Kirchherten ☺

Grashof
Grashof
Grashof

(A/W) = Abendmahl mit Wein; (A/S) = Abendmahl mit Saft;
☺ = parallel zu diesen Gottesdiensten wird Kindergottesdienst angeboten

Hier finden Sie die Gottesdiensträume

Kirchherten Breite Str. 23
Oberembt Im Broich 37
Titz Schulstraße 1
Niederembt Hochstraße 1, Kapelle des Altenheims, St. Martinus

• ***Wir sind für Sie da:***

Pfarrhaus

Pfr'in Jutta Grashof

E-Mail: jutta-ruth.grashof@ekir.de

Pfr. Dr. Johannes Grashof,

E-Mail: johannes.grashof@ekir.de

Breite Str. 23, 50181 Bedburg-Kirchherten, Tel.: 02463/7207

Gemeindebüro:

50181 Bedburg-Kirchherten, Breite Str. 23

Montags von 8.30 Uhr bis 12 Uhr, dienstags von 8.30 bis 12 Uhr und von 15 bis 18 Uhr, mittwochs von 8.30 bis 12 Uhr und freitags von 15 bis 17 Uhr.

Telefon: 02463/7207

Fax: 02463/90 66 93

E-Mail-Adresse:

kirchherten@ekir.de

Homepage

www.ekir.de/kirchherten

Bücherei geöffnet:

Bedburg-Kirchherten, Breite Straße 21a:

Jeden Dienstag von 10 bis 11.30 Uhr und jeden Freitag von 15 bis 17 Uhr.

Telefonseelsorge:

Telefon 0800-1110111

Evangelische Chat-Seelsorge

www.chatSEELsorge.de

Chatroom für trauernde Jugendliche
(Hospiz-Verein Bedburg-Bergheim e.V)

www.doch-etwas-bleibt.de



Monatskollekte März 2010

Landeskirchliche und freie Kollekten

07.03.
14.03.

Hospiz-Verein-Bedburg-Bergheim e.V.
Gustav-Adolf-Werk;

21.03.

Überwindung von Rassismus-
Förderung von Projekten im Rahmen
des Ökumenischen Rates der Kirchen;
Hilfe für Gefährdete, Arbeit in Justiz-
vollzugsanstalt;

28.03..

Diakonisches Werk – Ev. Gemeinde-
dienst Hilden;
Evangelische Kirche auf Nias

Monatskollekte April 2010

Landeskirchliche und freie Kollekten

01.04.

Blindenmission;

02.04.

Kaiserswerther Diakonie;

04.04.

Brot für die Welt;

05.04.

Kirchliche Kinder- und Jugendarbeit

11.04.

Kreiskirchliche Kollekte für: Altenbe-
treuung in Hermannstadt/Rumänien;

18.04.

Papua-Neuguinea – Kluge Bauern
haben gute Ernten;

25.04.

Bildungsarbeit in kirchlichen Schulen.
Ev. Bildungsarbeit unter Arabern;
Tafel für Bedburg und Jülich je zur
Hälfte

Monatskollekte Mai 2010

Landeskirchliche und freie Kollekten

02.05.

Förderung der Kirchenmusik,
Förderung der Studierendengemeinde;

09.05.

Vereinte Evangelische Mission;

13.05.

Aufgaben im Bereich der Union
Evangelischer Kirchen in der EKD;

16.05.

Menschen mit Behinderungen,
Ökumenischer Kirchentag in München;

23.05.

Aktion „Hoffnung für Osteuropa“;

24.05.

Ökumenische Aufgaben und
Auslandsarbeit der EKD;

30.5.

Fortbildungs- und Begegnungsarbeit
im „Centre Le Pont“, Evangelischer
Adoptions- und Pflegekindvermittlung
Wittlaer;





Kindernothilfe. Kollekten, Patenschaften, Werbeflyer und –plakate, die Kindernothilfe hat einen festen Platz im Leben der Gemeinden und in der Gesellschaft. Wer ein Patenkind betreut, bekommt in der Regel einmal im Jahr einen Brief, in dem das Projekt mit seiner Entwicklung vorgestellt wird. In unserer Kirchengemeinde werden vor allem Kinder und Projekte in Indien unterstützt.

Nun erreichten uns Zahlen, die den Fortschritt der Hilfsmaßnahmen in einem größeren Zusammenhang für Indien darstellt. Es sind Zahlen, die Mut machen, weiterhin Nichtregierungsorganisationen (NGOs) zu unterstützen, die aber auch zeigen, dass gerade in der Bildung noch große Anstrengungen nötig sind.

Indien in Zahlen		1990	2007
Einwohnerl		853,1 Mio	1,1 Mrd
Lebenserwartung		59 Jahre	64 Jahre
Zugang zu	<i>Land</i>	79 %	86 %
Trinkwasser	<i>Stadt</i>	85 %	96 %
Alphabetisierungsrate		48 %	93 %
Kindersterblichkeit (von 1.000)		117	72
Säuglingssterblichkeit (von 1.000)		83	54
Untergewichtige Kinder unter 5 Jahren		75 %	43 %
Besuch der Grundschule	<i>Jungen</i>	75 %	78 %
	<i>Mädchen</i>	61 %	77 %
Besuch einer weiterführenden Schule	<i>Jungen</i>	45 %	59 %
	<i>Mädchen</i>	36 %	49 %
Kinderarbeit		14 %	12 %
Frühverheiratung von Kindern		46 %	47 %
HIV-Infizierte		4 Mio.	2,4 Mio.
unter der Armutsgrenze Lebende		47 %	42 %
Staatsausgaben	<i>Gesundheit</i>	2 %	14 %
	<i>Bildung</i>	2 %	2 %



Es ist nicht gesagt, dass es besser wird,
wenn es anders wird.
Wenn es aber besser werden soll,
muss es anders werden.

Johann Christoph Georg Lichtenberg